

Monica Natale

**Gender in Buffy, die Vampirjägerin - die
Konstruktion und Rezeption von
Geschlechterrollen im amerikanischen
Fernsehen der 90er Jahre**

Eine Analyse aus feministischer Perspektive

Magisterarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2005 Diplom.de
ISBN: 9783956362033

Monica Natale

**Gender in Buffy, die Vampirjägerin - die Konstruktion
und Rezeption von Geschlechterrollen im amerikani-
schen Fernsehen der 90er Jahre**

Eine Analyse aus feministischer Perspektive

Monica Natale

**Gender in Buffy, die Vampirjägerin:
Die Konstruktion und Rezeption von
Geschlechterrollen im amerikanischen
Fernsehen der 90er Jahre**

Eine Analyse aus feministischer Perspektive

**Magisterarbeit
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Philosophische Fakultät II
Institut für Theater und Medienwissenschaft
März 2005**



Diplomica GmbH ———
Hermannstal 119k ———
22119 Hamburg ———

Fon: 040 / 655 99 20 ———
Fax: 040 / 655 99 222 ———

agentur@diplom.de ———
www.diplom.de ———

Monica Natale

**Gender in Buffy, die Vampirjägerin - die Konstruktion und Rezeption von
Geschlechterrollen im amerikanischen Fernsehen der 90er Jahre**

Eine Analyse aus feministischer Perspektive

ISBN: 978-3-8366-0202-0

Druck Diplomica® GmbH, Hamburg, 2007

Zugl. Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Erlangen, Deutschland,

Magisterarbeit, 2005

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Diplomica GmbH

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2007

Printed in Germany

Autorenprofil

Monica Natale

Magister Artium und
Fremdsprachenkorrespondentin

Ledig, geboren am 01.04.1977

Angestrebte Aufgabenbereiche

PR/Marketing/Unternehmenskommunikation/
Kulturmanagement/Veranstaltungsorganisation



Berufserfahrung

- Juni 2006 –
März 2007 Volontariat bei der **Yves Rocher AG**; Pressestelle und Umweltstiftung
Aufgaben:
Bearbeitung von Presse- und Spendenanfragen, Verfassen und Lancieren von
Presseinformationen, Vorbereitung von Pressekonferenzen, Organisation von
Umweltprojekten der Umweltstiftung »Fondation Yves Rocher«.
- Januar 2006 –
Mai 2006 Redaktionelle Mitarbeit beim **Bildung und Wissen Verlag**; Online-Redaktion
Aufgaben:
Inhaltliche und technische Beratung von Bildungsanbietern, Recherche und
redaktionelle Aufbereitung von Weiterbildungsangeboten der Online-Datenbank
»Kursnet«.

Berufspraxis im Studium

- September 2003 –
Juni 2004 Hilfwissenschaftliche Mitarbeit an der **Bayerisches Laserzentrum gmbH**;
Abteilung für Weiterbildung & Wissenstransfer
Aufgaben:
Organisation von Tagungen, Messeauftritten und Kulturevents, Erstellung von
Tagungsunterlagen, Informationsmaterial und Pressemappen, Verfassen,
Redigieren und Übersetzen von Forschungsberichten/ Fachtexten, wissen-
schaftliche Recherche.
- Mai 2003 – Juli 2003 Praktikum am **Amt für Kultur und Freizeit der Stadt Nürnberg**;
Abteilung Tafelhalle und Festivals
Aufgaben:
Veranstaltungsorganisation und Öffentlichkeitsarbeit, Kostenaufstellung und
Kostenkontrolle, Künstler- und Besucherbetreuung.
- August 2002 –
Februar 2003 Hilfwissenschaftliche Mitarbeit an der **Universität Erlangen-Nürnberg**;
Bereichbibliothek am Institut für Theater- und Medienwissenschaft
Aufgaben:
Ausleihbetrieb, Bestandsaufbau- und Sicherung, Mitarbeit bei der Auswahl und
Anschaffung von wissenschaftlicher Literatur, Organisation und Verwaltung.
- März 2001 –
April 2001 Praktikum am **Theater Augsburg**;
Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Aufgaben:
Erstellung von Pressespiegeln und Pressemappen, Gestaltung von Anzeigen,
Verfassen von Pressemeldungen, Betreuung von Medienpartnern.
- November 1999 –
November 2000 Ehrenamtliche Mitarbeit bei **ARENA e.V.**, »**Internationale Woche des jungen
Theaters**«
Aufgaben:
Organisation und Öffentlichkeitsarbeit für das Jubiläumsfestival im Jahr 2000.

Hochschulstudium

- Juni 2002 – September 2005 Hauptstudium der Englischen Literaturwissenschaft und der Theater- und Medienwissenschaft an der Universität Erlangen-Nürnberg
Magister Artium (Note 1,46)
- November 1999 – Juli 2001 Grundstudium der Englischen Philologie, Theater- und Medienwissenschaft und Nordamerikanischen Philologie und Geistesgeschichte an der Universität Erlangen-Nürnberg
Zwischenprüfung (Noten 1,8 und 1,3)

Berufsausbildung und Schulbildung

- Februar 1998 – Juli 1999 Berufsausbildung am Fremdsprachen-Institut Augsburg als **Staatlich geprüfte Fremdsprachenkorrespondentin** in den Sprachen: Englisch (Note 2,1), Französisch (Note 2,4); Fachgebiet Wirtschaft
Besondere mündliche Prüfung für die zweite Fremdsprache Französisch mit Konsektivdolmetschen (Note 1,5)
- Juni 1997 **Abitur** am Maria-Ward-Gymnasium, Augsburg, (Note 2,6)

Auslandserfahrung

- September 2001 – Mai 2002 Auslandsstudium an der University of Limerick, Irland, im Rahmen eines Erasmus-Stipendiums; Besuch von Marketing-Seminaren
- September 1997 – Dezember 1997 Au-pair-Aufenthalt in Bristol, England, mit begleitendem Sprachkurs am City of Bristol College

Sprachkenntnisse

- Englisch verhandlungssicher
Französisch gut
Italienisch gut (entspricht den Anforderungen der Sprachpraxis im 2. Magisternebenfach)

EDV-Kenntnisse

- MS Office XP sehr gut
CorelDRAW 10 gut
Internetrecherche sehr gut

Berufliche Weiterbildung

- November 2005 »**Öffentlichkeitsarbeit, PR- und Kampagnenplanung für Projekte**«;
Seminar vom Bildungszentrum Wissenschaftsladen Bonn e.V. in Berlin
Inhalte:
Grundlagen der PR- und Öffentlichkeitsarbeit, Arbeitsfelder und Instrumente der PR-Arbeit, Konzeption und Durchführung von PR-Kampagnen.
- Oktober 2006 »**Meldung, Bericht, Reportage – Schreiben für die Medien**«;
Seminar der Chemie-Verbände Baden-Württemberg
Inhalte:
Journalistische Stilformen, Aufbau und inhaltliche Gestaltung von Texten, Redigierübungen.

Hobbies und Interessen

(Beach-)Volleyball, Eiskunstlaufen, Reisen, Anglo-amerikanische und irische Kultur und Literatur

Stuttgart, 04.03.2007

INHALTSVERZEICHNIS

1. EINLEITUNG	4
I. BETRACHTUNGEN UM DAS MEDIENPRODUKT BUFFY	7
2. DAS INTERMEDIALE UND KULTURELLE PHÄNOMEN BUFFY	8
2.1 INHALT.....	9
2.2 PRODUKTION	10
2.3 BUFFY UND DIE TRADITION WEIBLICHER SERIENHELDINNEN IN DEN USA	12
2.4 BUFFY STUDIES ODER DER AKADEMISCHE KULT UM BUFFY	16
2.5 VERMARKTUNG	19
2.6 FANKULTUR	22
II. THEORIE	26
3. ENTWICKLUNG UND KONZEPTE DER GENDER STUDIES	26
3.1 DER BEGRIFF GENDER	28
3.2 RE-READING LACAN UND FOUCAULT	31
3.2.1 Lacan und der Feminismus.....	32
3.2.2 Foucault und der Feminismus.....	36
3.3 STATIONEN DES FEMINISMUS – KONZEPTE, DISKURSE UND KONTROVERSE.....	39
3.3.1 Second Wave Feminism	40
3.3.2 Postfeminismus und Third Wave Feminism.....	47
3.3.3 Girl Power Movement.....	54
3.4 FEMINISMUS UND GENDER STUDIES – VON DER FRAUENFORSCHUNG ZUR GESCHLECHTERFORSCHUNG.....	55
III. MEDIENANALYSE	63
4. METHODIK	65
4.1 FIGURENANALYSE IN BUFFY	72
4.1.1 Buffy – eine feministische Ikone?.....	74
4.1.2 Willow – eine hybride Identität?	90
4.1.3 Xander und Giles – New Men?	96
4.2 ERGEBNISSE	100
5. REZEPTION VON BUFFY	103
5.1 DECODING-POSITIONIERUNG DER FRAUEN	108
5.2 DECODING-POSITIONIERUNG DER MÄNNER	111
5.3 DECODING-POSITIONIERUNG DER HOMOSEXUELLEN	113
5.3.1 Schwule und bisexuelle Zuschauer.....	114
5.3.2 Lesbische Zuschauerinnen	114
5.4 ERGEBNISSE	116

6. ZUSAMMENFASSUNG	121
7. SCHLUSSBETRACHTUNG.....	122
QUELLENVERZEICHNIS.....	125
Aufsätze und selbstständige Publikationen.....	125
Internetquellen.....	130
DVD's	136
ANHANG	137
1. Produzenten	137
2. Episodenführer	137
3. Inhalt der Staffeln	144
4. Bilder und Screenshots	145
LEBENS LAUF	FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
DANKE	FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
WAHRHEITSGEMÄßE ERKLÄRUNG	FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.



1. EINLEITUNG

This movie was my response to all the horror movies I had ever seen where some girl walks into a dark room and gets killed. So, I decided to make a movie where a blonde girl walks into a dark room and kicks butt instead.¹

Joss Whedon, der Macher von *Buffy the Vampire Slayer*² bezieht sich hier auf das Rollenstereotyp des weiblichen, meist blonden Opfers im Horrorfilmgenre. Schon die Eingangsszene der ersten Episode von *Buffy* durchbricht die Zuschauererwartung, als sich in einer nächtlichen, menschenleeren Highschool das vermeintlich hilflose, blonde Mädchen anstatt ihrem männlichen Begleiter zum Opfer zu fallen in einen blutrünstigen Vampir verwandelt. Die Durchbrechung, ja Umkehrung des Stereotyps³, wirkt aber allgemeiner gefasst auch insgesamt gegen die literarische und filmische Tradition passiver, hilfloser Heroinnen, die sich in der Regel auf die Rettung durch einen maskulinen Charakter verlassen müssen.⁴ Whedon, der selbst feministisch geprägt ist und ein Faible für starke Frauenbilder eingesteht, hat sich aber nicht nur zum Ziel gesetzt, ein Rollenmodell für junge Frauen zu schaffen; er möchte auch junge Männer ansprechen:

If I can make teenage boys comfortable with a girl who takes charge of a situation without their knowing that's what's happening, it's better than sitting down and selling them on feminism.⁵

Buffy ist mittlerweile von Kulturkritikern als Qualitätsfernsehen anerkannt, das gängige *gender*-Stereotypen herausfordert.⁶ Doch liegt die generierte und vor allem rezipierte Bedeutung wirklich so klar auf der Hand? Schon Joss Whedons Zitat zeigt Widersprüchlichkeiten auf. Ist die Interpretation von *Buffy* als feministischem Text⁷, der seinen Zuschauern und Zuschauerinnen neue Rollenangebote macht, wirklich angemessen? Wenn *Buffy* patriarchalisch geprägte Rollenmuster subvertiert, wie und in welchem Ausmaß geschieht dies?

¹ Joss Whedon. Zitiert nach: Early, Frances: Staking Her Claim: Buffy the Vampire Slayer as Transgressive Woman Warrior. *Journal of Popular Culture* 35.3 (2001): 11-28.

«http://www.slayage.tv/essays/slayage6/Slayage_2.2.pdf» Zugriff: 25.01.2005.

² Im folgenden Textverlauf erscheint "Buffy" in Kursivschrift, wenn auf die Serie als Ganzes Bezug genommen wird, in Normalschrift, wenn die Serienfigur Buffy gemeint ist. Der englische Originaltitel der Serie soll im Lauf der Arbeit beibehalten werden, wobei aber Bezeichnungen aus der Serie in der deutschen Übersetzung gebraucht werden, um eine bessere Lesbarkeit der Arbeit zu garantieren.

³ Stereotypen können zwar in verschiedenster Form gebraucht werden, jedoch sind sie ikonografisch und in Bezug auf die Narration immer starr, gerade bei Repräsentationen von bestimmten Frauentypen. Sie implizieren bestimmte Werte.

Vgl. Dyer, Richard. *The Matter of Images: Essays on Representation*. London / New York: Routledge, 1993. S. 15.

⁴ Vgl. Sherryl Vint. 'Killing Us Softly'? A Feminist Search for the 'Real' Buffy. *Slayage: The Online International Journal of Buffy Studies* 5 (2002) [<http://www.slayage.tv/essays/slayage4/stengel.htm>].

⁵ Joss Whedon. Zitiert nach: Fudge, Rachel. *The Buffy Effect Or, a Tale of Cleavage and Marketing*. Bitch: Feminist Response to Popular Culture. Nr. 10, Sommer 1999.

«http://www.bitchmagazine.com/archives/08_01buffy/buffy3.shtml» Zugriff: 21.01.2005.

⁶ Vgl. Rhonda V Wilcox; David Lavery. *Fighting the Forces: What's at Stake in "Buffy the Vampire Slayer"*. Lanham und Oxford: Rowman & Littlefield Publishers, 2002. S. xviii.

⁷ Der Begriff "Text" wird in dieser Arbeit in der Regel nicht im literarischen Sinne gebraucht, sondern allgemein im Sinne eines semiotischen Systems, wie es in den Cultural Studies üblich ist.

Oder ist genau das Gegenteil der Fall und *Buffy* versinnbildlicht den populärkulturellen *girl power*-Trend in einer Weise, die den Status quo der vornehmlich männlich dominierten Gesellschaft unter dem Deckmantel (post-)feministischer Verpackung noch zusätzlich stärkt?⁸ Handelt es sich bei *Buffy* letztlich nur um ein für ein männliches Publikum konzipiertes Sexsymbol? Inwiefern werden die Macht und Stärke der weiblichen Heldenfigur durch ihre feminine und hübsche Erscheinung geprägt und abgeschwächt?

Gender Studies, und feministische Studien insbesondere, standen bereits von Beginn an in enger Verbindung mit der Erforschung von Populärkultur. Dabei lag der Fokus auf den Frauenbildern, die von den Massenmedien wie dem Fernsehen verbreitet werden und der Frage, ob und inwieweit die Medien dazu beitragen, Geschlechterbilder und -identitäten im Sinne patriarchalischer Normen zu konstruieren und konstituieren. Kritisiert wurden vor allem restriktive und stereotype Frauenbilder, die zur Positionierung von jungen Mädchen in traditionelle Rollen beitragen. Dabei wurde schon bald die Forderung nach der Berücksichtigung neuer femininer Rollenbilder laut, da Populärkultur nun auch immer als Spielwiese zum Austragen von Konflikten zwischen machthabenden und benachteiligten gesellschaftlichen Gruppen betrachtet wurde.⁹

Ziel dieser Arbeit ist es zu klären, was *Buffy the Vampire Slayer* hinsichtlich der Konzeption von *gender* tatsächlich den sonst in Medien und Gesellschaft vorherrschenden Entwürfen von Geschlechterrollen entgegenzusetzen hat oder inwieweit die Serie in traditionellen Rollenerwartungen und Stereotypen verharret. Dazu sollen im ersten Arbeitsschritt externe Faktoren wie Produktion, Vermarktung, Fanverhalten und Forschungsstand angesprochen werden, da Fernsehtexte als prinzipiell „offen“ gelten, das heißt grundsätzlich intertextuell verbunden sind mit anderen Texten beispielsweise aus der Werbung oder der Populärkultur. Im zweiten, theoretischen Teil der Arbeit sollen dann die Grundlagen der Feministischen Theorie und der Gender Studies dargelegt werden, um sie schließlich in die textuelle und rezeptionelle Analyse einfließen zu lassen. Dabei soll methodisch anhand von Konzepten der Semiotik und der Psychoanalyse gearbeitet werden. Durch die Berücksichtigung von außertextuellen Faktoren, theoretischem Fundament sowie textueller und

⁸ Vgl. Delanie Woodlock. A Call for Young Women to Get Mad! Women in Action, Nr. 2, August 2003. «<http://www.feminista.com/archives/v4n2/woodlock.html>» Zugriff: 21.01.2005.

⁹ Sarah Gamble (Hrsg.). The Routledge Critical Dictionary of Feminism and Postfeminism. New York: Routledge, 2000. S. 21 ff.

rezeptioneller Analyse soll so ein möglichst akkurates Bild hinsichtlich der Repräsentation von *gender* in *Buffy the Vampire Slayer* gezeichnet werden.

I. BETRACHTUNGEN UM DAS MEDIENPRODUKT BUFFY

While the socioeconomic and political systems may provide the material basis for our social experience, the meanings that we give to that experience, and the meanings of ourselves and our social relations within it, are the product of culture.¹⁰

Kultur kann nicht unabhängig von den sozialen, politischen und wirtschaftlichen Faktoren verstanden werden, die sie bedingen. Schon gar nicht kann Populärkultur dekontextualisiert betrachtet werden, da sie sich vor allem durch finanziellen Profit selbst unterhält und ihr Überleben, Erfolg und Einfluss von ihren Produzenten, Vermittlern, beispielsweise Journalisten, und Konsumenten bestimmt wird.¹¹ Um die Konzeption und die mögliche Wirkung eines Medienproduktes, in diesem Falle einer Fernsehserie, umfassend untersuchen zu können, sollten also, neben der textuellen Analyse und den sich daraus ergebenden Implikationen der Fernsehserie, auch Fragen nach äußeren Faktoren angesprochen werden. Dazu gehören die Produktionsbedingungen, die Senderpolitik, die Weltsicht und Absicht der Macher hinter dem betreffenden Programm sowie allgemeine Bedingungen und Einflüsse, die den Rezeptionsprozess bestimmen könnten, wie beispielsweise die Interaktion von Produzenten, Rezipienten, der Fans untereinander oder die Berichterstattung über die Fernsehserie in den Medien. Diese Kriterien bilden den Faktor in der Analyse von Populärkultur, der auch als *blind spot*¹², als die große Unbekannte im Bereich der Medienanalyse bezeichnet werden kann. Gerade bei einer Analyse in Bezug auf Geschlecht und Repräsentation sollten solche Aspekte unbedingt mitberücksichtigt werden, da diese Kriterien in sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Diskursen gleichermaßen verankert sind. Eine solche Analyse dürfte ein weitaus weniger subjektives Bild von der Bedeutung einer Fernsehserie zeichnen können, als eine rein interpretativ ausgerichtete Untersuchungsstrategie und damit den Zweck einer *gender*- und medienkritischen Analyse weit besser fassen:

Analysis sensitive to the production of audience-commodities puts textual processes within complex, ongoing histories, histories that need complementing by those of textual

¹⁰ John Fiske. Popular Television and Commercial Culture: Beyond Political Economy. In: Burns, Gary; Thompson J. Robert (Hrsg.). Television Studies: Textual Analysis. New York / London: Praeger, 1989, S. 23.

¹¹ Vgl. Ebenda, S. 22.

¹² Mike Budd; Clay Steinmann. Television, Cultural Studies, and the 'Blind Spot' Debate in Critical Communications Research. In: Burns, Gary; Thompson J. Robert (Hrsg.). Television Studies: Textual Analysis. New York / London: Praeger, 1989. S. 9.

production. What might otherwise be static, idealizing analysis becomes analysis of processes in motion, part of the "motion of the media as a whole."¹³

In diesem Medienfluss kommt es darauf an, ob die Zuschauer als der wirtschaftliche Erfolgsfaktor ein Medienprodukt annehmen und wie sie es für sich verarbeiten. Dazu tragen verschiedene externe Kriterien, die im folgenden Teil der Arbeit besprochen werden, entscheidend bei.

2. DAS INTERMEDIALE UND KULTURELLE PHÄNOMEN BUFFY

I designed *Buffy* to be an icon, to be an emotional experience, to be loved in a way that other shows can't be loved. [...] I wanted her to be a cultural phenomenon. I wanted there to be dolls, Barbie with kung-fu grip. I wanted people to embrace it in a way that exists beyond, 'Oh, that was a wonderful show about lawyers, let's have dinner.' I wanted people to internalize it, and make up fantasies where they were in the story, to take it home with them, for it to exist beyond the TV show. And we've done exactly that.¹⁴

Ob Joss Whedons feministische Agenda tatsächlich bei den Zuschauern das Sehverhalten bestimmt, wird im Laufe dieser Arbeit noch zu klären sein. Sicher ist, dass *Buffy the Vampire Slayer* vor allem in den USA Kultstatus erlangt hat. Aber auch international erfährt *Buffy* eine starke Resonanz. Dies war in diesem Ausmaß bisher nur einer Handvoll anderer Fernsehproduktionen vergönnt, wobei hauptsächlich *Star Trek* und *The X-Files* zu nennen wären. Abgesehen von den von Whedon erwähnten Puppen der Hauptfiguren gibt es einen langen Katalog an Merchandise und anderen Angeboten für die Fans: Romane zur Serie, Fanfiction (offizielle und von Fans produzierte im Internet), zwei Soundtracks, DVDs und Videos, Rollenspiele, Videospiele, ein Schachspiel mit den *Buffy*-Figuren, Sammelkarten, *Buffy*-Comics, ein *Buffy*-Magazin und natürlich das fast schon übliche Angebot an Fanware, wie T-Shirts oder Autoaufkleber. Darüber hinaus gibt es aber auch wirklich innovative Angebote wie verschiedene Internetradio-Programme, die sich ausschließlich der Diskussion von *Buffy*-relevanten Themen widmen und die Songs aus der Serie spielen.¹⁵ Dazu bietet sich auf endlos vielen Internetseiten und Chatrooms für Zuschauer und Fans die Möglichkeit ganz ins *Buffyverse*¹⁶ einzutauchen, aber andererseits auch die Chance zur kontroversen Diskussion von Plot, Figurenentwicklung und individueller emotionaler,

¹³ Mike Budd; Clay Steinmann. Television, Cultural Studies, and the 'Blind Spot' Debate in Critical Communications Research. In: Burns, Gary; Thompson J. Robert (Hrsg.). Television Studies: Textual Analysis. 1989. S. 17.

¹⁴ Tasha Robinson. *Joss Whedon*. The Onion A.V., Bd. 37, Nr. 5, September 2001.

«<http://www.theonionavclub.com/feature/index.php?issue=3731&f=1>» Zugriff: 26.02.2005.

¹⁵ Vgl. Mary Kirby Diaz. Buffy, Angel, and the Creation of Virtual Communities. Paper zur 'Slayage' Conference on 'Buffy the Vampire Slayer', Nashville, Tennessee, 28.-30.05.2004.

«http://www.slayage.tv/SCBtVS_Archive/index.htm» Zugriff: 09.02.2005.

¹⁶ In den Sekundär- und Tertiärtexten häufig verwendetes Clipping von "Buffy" und "Universe".

intellektueller und dabei vielleicht auch kritischer Haltung zur Serie. Im folgenden Kapitel soll aber zunächst der Inhalt der Serie besprochen werden.

2.1 Inhalt

In every generation there is a Chosen One. She alone will stand against the vampires, the demons and the forces of darkness. She is the Slayer.¹⁷

Das letzte Mädchen in dieser weiblichen Linie von Auserwählten ist Buffy Summers, Hauptfigur in *Buffy the Vampire Slayer*. Sie besitzt als „mythisches Geburtsrecht“ besondere Kräfte und Reflexe, besondere Schnelligkeit, ausgeprägten Instinkt und beschleunigte Heilungskräfte, die allerdings durch körperliches und mentales Training ständig verbessert werden müssen. Die Aufsicht darüber führt ein Wächter, der vom in England ansässigen „Rat der Wächter“ eingesetzt wird.

Im Alter von fünfzehn Jahren wird Buffy über ihren Auserwähltheitsstatus aufgeklärt, der sie zwar in eine machtvolle Stellung versetzt, aber für sie wohl ein kurzes und brutales Leben bedeutet. Die Handlung der Serie knüpft an die Vorgeschichte aus dem gleichnamigen Kinofilm aus dem Jahr 1992 an, in dem Buffy im Kampf gegen die Vampire die Sporthalle ihrer Highschool in Los Angeles in Brand setzt, wobei auch ihr erster Wächter¹⁸ Merryl zu Tode kommt. Sie wird daraufhin von der Schule geworfen, ihre Eltern lassen sich scheiden und sie siedelt mit ihrer von nun an allein erziehenden Mutter nach Sunnydale um, einer vermeintlich typischen Kleinstadt mitten im sonnigen Kalifornien.

Sunnydale ist allerdings nicht wie andere Städte: Sunnydale beherbergt ganze zwölf Friedhöfe, das Umland nicht mitgerechnet. Die Stadt ist, der Mythologie des so genannten *Buffyverse* nach, auf einem Höllenschlund erbaut, der sich im wiederkehrenden Fall einer Apokalypse in der Schulbibliothek öffnet. Der Bürgermeister, Mayor Wilkins, hat für seine Unsterblichkeit seine Seele verkauft und Sunnydale mit einem Kanalisationssystem versorgt, das den Dämonen und Vampiren ermöglicht, sich unterirdisch zu bewegen und somit leichter an ihre menschliche Beute zu kommen. Um den wirtschaftlichen Status quo der Stadt zu

¹⁷ Off-Stimme von Giles als Eröffnungskommentar zu „Buffy the Vampire Slayer“.

¹⁸ Jede Jägerin wird von einem Wächter betreut, der dem in London ansässigen „Rat der Wächter“ gegenüber verantwortlich ist und von diesem auch ein Gehalt erhält. Buffy sagt sich am Ende der dritten Staffen vom „Rat der Wächter“ los. Der „Rat der Wächter“ wird in der siebten Staffel der Serie durch einen Agenten des „First Evil“ in die Luft gesprengt.